

Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 48 (2005)

Vorwort: Vorwort

Autor: Fischer, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Zum 48. Mal erscheint in regelmässiger jährlicher Folge das Jahrbuch. Erneut ist ein lebensvoller Beitrag entstanden zur Darstellung von Land und Volk des Oberaargaus in Vergangenheit und Gegenwart.

Mit dem Erscheinen dieses Bandes 2005 wird eine ganz und gar einmalige Arbeit fortgesetzt, ein kleines Wunder weitergeführt, denn die jährliche Herausgabe eines gediegenen Buches zum Oberaargau ist alles andere als selbstverständlich. Sie zeugt von einem ganz besonderen Einsatz von einigen Verantwortlichen, die es dank der Unterstützung vieler mit dem Oberaargau Verbundenen jedes Jahr schaffen, das Werk zu vervollständigen und fortzuschreiben. Das Gesamtwerk entwickelt sich dabei zu einer umfassenden Einheit, die auch und gerade in der neuen Aufmachung des Jahrbuches von vielen Leserinnen und Lesern festgestellt und zurückgemeldet wird.

Diese Einheit wird spürbar, wenn wir einen Ausschnitt des von Robert Obrecht verfassten Vorwortes zum allerersten Jahrbuch von 1958, zitieren: «Gross ist die Zahl der Mahner, die von Kulturzerfall, von Traditionenverlust sprechen. Zugegeben, vieles mag in Auflösung begriffen oder verschüttet sein. Die Bereitschaft zur Besinnung, das Suchen nach dauerhaften geistigen Werten scheinen uns nicht verloren gegangen zu sein. Helfen wir mit, den Zugang zu einer Neuorientierung zu erleichtern! Ohne Unterlagen kann vor allem der Jugend kein Wurzelgrund geschaffen werden. Mit dem Wissen wächst auch die Verpflichtung gegenüber der Heimat.»

Dieser Beurteilung unserer Gesellschaft von 1958 können wir auch im Jahr 2005 vollauf zustimmen.

Dies ist eigentlich erstaunlich. Denn versuchen wir uns kurz vorzustellen, wie die Welt 1958 aussah, so gab es beispielsweise zahlreiche Erfin-

dungen und uns selbstverständliche Alltagsgegenstände noch nicht: PC, Handy, Kabel- und Satellitenfernsehen, Katalysator, CD, ABS, Walkman, Laser, Internet, Roboter, Videospiele, die Gotthardröhre für Autos, Kunstherz, Öko, Euro, Retorten-Babys, Textverarbeitung, Filzstifte und Computermaus. Die Menschen waren gerade zum ersten Mal auf dem Mount Everest und noch nicht im All oder auf dem Mond. Aber auch HIV und BSE waren unbekannt. Im Oberaargau gab es weder Chrämerhuus noch Gymnasium, weder Bahn 2000 noch Kreisel. Die Liste liesse sich beliebig verlängern.

Auch der 48. Band des Jahrbuches dokumentiert Veränderungen auf eindrückliche Art und Weise. Die Unterschiede zu früher werden uns in Artikeln zum Chrämerhuus, zu wichtigen und interessanten Bauten und zur Merkur Druck AG, aber auch im archäologischen Beitrag bewusst. Die Schicksale von Oberaargauern zeugen von der Entwicklung, die seit 1958 stattgefunden hat. In die Vergangenheit entführt uns auch altes Brauchtum ebenso wie der Plan für eine Eisenbahn von Lyss nach Zofingen. Brücken von damals zu heute sind aber in allen Beiträgen geschaffen, gerade auch in demjenigen zum Sängeli, im Bericht zur Stiftung Berner Gesundheit oder im Ausschnitt aus Gerhard Meiers neuem Buch.

Der Band 2005 reiht sich nahtlos ein in das Gesamtwerk des Projektes Jahrbuch und hilft mit, den im Vorwort von 1958 beschriebenen Wurzelgrund zu bilden. Dieser kann sich mit 48 Büchern inzwischen sehen lassen. Und die erwähnte Bereitschaft zur Besinnung ist tatsächlich noch immer vorhanden. So sind wir überzeugt, dass auf Vergangenheit und Gegenwart unserer Region auch eine lebenswerte Zukunft gründen wird. Wir danken an dieser Stelle einmal mehr für alle Beiträge, die Mitarbeit und die unverzichtbare Unterstützung, die das Gelingen unseres Werkes ermöglichen!

Herzogenbuchsee, im August 2005

Martin Fischer

Redaktion

Jürg Rettenmund, Huttwil, Präsident
Valentin Binggeli, Bleienbach
Martin Fischer, Herzogenbuchsee
Simon Kuert, Langenthal
Erwin Lüthi, Herzogenbuchsee

Herbert Rentsch, Herzogenbuchsee
Fredi Salvisberg, Wiedlisbach
Daniel Schärer, Schwarzenbach-Huttwil
Renate Wüthrich, Langenthal